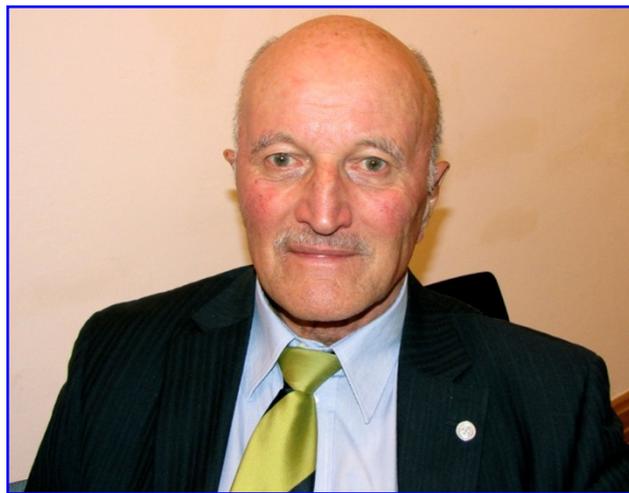


Curriculum Vitae

Univ.Prof. MMA Dr. Prof. hc. Gerhard Wanner

*14.August 1939 in Feldkirch-Vorarlberg
Österreichischer Historiker, Kunsthistoriker und
Geograph



Kontakt:

e-Mail: apollon.privat@gmail.com
Mobil : +43 664 23 53 987
Post : A-6800 Feldkirch, Postfach 177
Wohnort: Aidinger ut 18. 1/3
7632 Pècs
Ungarn

Ausbildung und Beruf

Wanners Vater Johannes stammt aus einem Tiroler Bauerngeschlecht und kommt 1938 nach dem "Anschluss" als Grenzpolizeibeamter in den Gau Tirol-Vorarlberg. Seine Mutter Ernestine Keller ist die Tochter eines kleinbürgerlichen Feldkircher Handels- und Gewerbeunternehmers.

1959 Abitur an der staatlichen LehrerInnen Bildungsanstalt in Feldkirch. Von 1959 bis 1961 Studium an der Universität Innsbruck in Geologie und Mineralogie und bis 1965 in Geographie, Geschichte und Kunstgeschichte. Dissertation in Geschichte über die Auswirkungen der Koalitionskriege von 1792 bis 1805 auf Vorarlberg. Nebenrigorosum in Kunstgeschichte. Doktor Phil. 1965. 1966 berufsbefähigende Abschlüsse als Master in Geschichte und Geographie.

Lehrtätigkeit

1966 Beginn der beruflichen Haupttätigkeit als Bundesbeamter in Feldkirch am staatlichen Oberstufenrealgymnasium. Von 1996 bis zur Pensionierung im Jahr 2005 Professor an der Pädagogischen Akademie des Bundes in Vorarlberg mit den Fächern Geschichte, Sozialkunde, Politische Bildung und Didaktik. 1996 Ernennung zum "Professor" und 2000 zum "Oberstudienrat“.

Von 1978 bis 1990 Unterricht am Institut für Geschichte der Universität Innsbruck. 1982 Ernennung zum Universitätsdozenten im Bereich "Geschichte der Neuzeit mit besonderer Berücksichtigung des nordeuropäischen Raumes in der neuesten Zeit". Habilitation über die Beziehungen zwischen der k. u. k Monarchie und Schweden während des Ersten Weltkrieges.

Von 1987 bis 2012 Mitarbeiter und Lehrender am Senatsinstitut für Politikwissenschaft der Universität Salzburg am "Landesbildungszentrum" in Lochau für Vorarlbergs LehrerInnen im Fach "Politische Bildung". Zwischen 2001 und 2007 Ausbildungsleiter zum Lehrgang für FremdenführerInnen des Wifi-Vorarlberg.

Von 1991 „Lehrtätigkeit an der Staatlichen Uraler Gorki-Universität und der Technischen Universität in Sverdlovsk/Ekaterinburg, UdSSR/Russland - bis 1991 für Ausländer unzugänglich. Vermittlung von Themen aus den Bereichen der westlich-liberalen Politik- und Sozialwissenschaft - Marxismus-Leninismus war als Unterrichtsfach abgeschafft worden. 1992 Ernennung vom "Rat des Uraler Ordens des Roten Banners" zum Universitätsprofessor mit dem "Lehrstuhl für Sozial- und Politikwissenschaften". Als Folge Entstehung eines Kulturaustausches zwischen der Region Ural und Vorarlberg. (Ivo Brunner in: Wolfgang Weber, S. 71-78. Wanner, Pècs 2023)

Lehrtätigkeit von 2001 bis 2020 an der ungarischen Staatlichen Universität in Pècs (Fünfkirchen), zwischen 2005 und 2020 am "Bildungszentrum der Sicherheitsexekutive (Innenministerium) Vorarlberg" im Bereich "Gesellschaftslehre" und von 2005 bis 2018 an der Vorarlberger Fachhochschule in Dornbirn zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte.

Forschung

Feldkircher Stadtarchivar zwischen 1972 und 1990. Forschungen zur Stadtgeschichte, Vorarlberger Landeskunde, Geologie und Geomorphologie. Von 1964 bis 2023 Veröffentlichung von etwa 250 Fachbeiträgen in Tageszeitungen, Fachzeitschriften, Heimatbüchern und Monographien mit zeitlichem Schwerpunkt 19. und 20. Jahrhundert.

Umfassende Aufarbeitung des Themas "Kirche und Nationalsozialismus in Vorarlberg"; Teilnahme an der Kommission zur Seligsprechung des 1944 von den Nazis ermordeten Vorarlberger Priesters Carl Lampert. Zwischen 1997 und 2000 Leitung eines Forschungsauftrages der Europäischen Kommission gemeinsam mit Dänemark, Schweden und Finnland.

Kultur- und Vereinstätigkeit

Zwischen 1971 und 1977 Kultur- und Kunstjournalist der „Vorarlberger Nachrichten“ mit etwa 180 Ausstellungsrezensionen. Von 1971 bis 1991 Geschäftsführender Obmann des „Vereines Kuratorium Palais Liechtenstein“ für das Ausstellungswesen in Feldkirch, vor allem im Kunstbereich. (Albert Ruetz in: Wolfgang Weber, S. 89-97)

1971 bis 1991: Geschäftsführender Obmann des Vereines "Kuratorium Palais Liechtenstein"

1972: Geschäftsführer des "Kultkreises Feldkirch"(Kulturveranstaltungen)

1975 bis 2020 Mitbegründer und Geschäftsführer der „Rheticus-Gesellschaft“. (Historischer Verein, Verlag und Herausgeber der "Vierteljahresschriften“ und der „Schriftenreihe")

1989 bis 2015 Mitbegründer und Geschäftsführer des „Arbeitskreises für Interregionale Geschichte des mittleren Alpenraumes“ - Schweiz, Liechtenstein, Vorarlberg. (Verlag, Herausgeber einer Schriftenreihe)

1993 bis 1997: Mitbegründer und Obmann der "Ural-Assoziation". (kulturelle Zusammenarbeit der Regionen Ural, Vorarlberg, Liechtenstein, St. Gallen)

Ehrungen

2000 Ernennung zum „Oberstudienrat“

2003: „Großes Verdienstzeichen des Landes Vorarlberg“

2004: Ehrung durch den Rektor der Uralischen Staatlichen Universität, E. Tretjakov

2004: „Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich“

2009: Ernennung zum ungarischen "Titularprofessor" der Universität Pécs (Fünfkirchen-Ungarn)

2020: „Verdienstzeichen der Stadt Feldkirch in Gold“

Monographien

(ohne Zeitschriften- und Zeitungsbeiträge)

- Die Auswirkungen der Koalitionskriege von 1792 bis 1805 auf Vorarlberg; insbesondere auf die Stände Feldkirch, Rankweil-Sulz sowie auf die Administration Hohenems und das Reichsfürstentum Lustenau. Feldkirch 1965.

Kriegsschauplatz Vorarlberg 1792- 1809. Feldkirch 1965

- Kinderarbeit in Vorarlberger Fabriken im 19. Jahrhundert. Feldkirch 1969

- Kirche und Nationalsozialismus in Vorarlberg. Dornbirn 1972

- Die Geschichte der Vorarlberger Kammer für Arbeiter und Angestellte 1921-1938. Ein Beitrag zur Vorarlberger Arbeiterbewegung. Bregenz 1977

- Schiffstaupe Fußach 1964. Bregenz 1980

- Feldkirch in alten Ansichten. Feldkirch 1982

- Die Bedeutung der k. u. k. Gesandtschaft und des Militärattachements in Stockholm für die Beziehungen zwischen Schweden und Österreich-Ungarn während des Ersten Weltkrieges.

Osnabrück 1983 (=Studien zur Militärgeschichte, Militärwissenschaft und Konfliktforschung 29)

- Vorarlberger Zeitgeschichte. Quellen-Darstellungen-Bilder. Erste Republik 1918-1938. Dornbirn 1984
- Die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Vorarlberg 1946-1985. Ein Beitrag zur Vorarlberger Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Feldkirch 1986
- Kinderarbeit in Vorarlberger Fabriken im 19. Jahrhundert. Feldkirch 1986
- Kriegsschauplatz Bodensee 1799/1800 und 1809. Wien 1987
- 1938. Der Anschluß Vorarlbergs an das Dritte Reich. Lochau 1988
- Vorarlbergs Industriegeschichte. Feldkirch 1990
- Landespolitik 1964-1987. Bilanz, Rechenschaft und Kritik. In: Keßler, Herbert: Arbeit für Vorarlberg. Dornbirn 1995
- Kriegsende und Befreiung 1945. Feldkirch 1996
- Geschichte der Stadt Feldkirch. 1914-1955. Dornbirn 2000
- Behindertenarbeit in Vorarlberg und die Lebenshilfe. Bregenz 2001
- Die Geschichte des IfS in Vorarlberg: Von der Bürgerinitiative zum sozialen Dienstleistungsunternehmen. Röthis 2007
- Lehrerbildung in Vorarlberg: Fundamente, Fakten und Episoden:1777-1967. Feldkirch 2008
- Kindheit, Jugend und Familie in Vorarlberg 1861 bis 1938. Feldkirch 2012
- Für Gott, Kaiser und Vaterland in die Barbarei: das erste Kriegsjahr in Vorarlberg 1914. Feldkirch 2014
- "Vorarlberg" kontra "Karl Renner": die Fußach-Affäre um ein Bodenseeschiff 1964/1965. Feldkirch 2015
- Bergdorf Gurtis: Natur und Mensch. Nenzing 2016
- Die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Vorarlberg 1985-2015. Feldkirch 2018 Kulturgeschichte Feldkirch. Feldkirch 2018
- Wunsch nach einer heilen Welt. Anmerkungen zur Kunstgeschichte Vorarlbergs im 19. Jahrhundert. Feldkirch-Pècs 2021
- Aufleuchten der Freiheit. Russland 1990-2001. Erinnerungen eines Vorarlbergers. Pècs 2023
-

Gesamtverzeichnisse des Schrifttums bis zum Jahr 2003 in: Weber, Wolfgang (Hg.): Regionalgeschichten - Nationalgeschichten. Festschrift für Gerhard Wanner zum 65. Geburtstag. Schriftenreihe der Rheticus-Gesellschaft 44. Feldkirch 2004, S. 17-58
Vorarlberger Landesbibliothek: Katalog der Vorarlberger Landesbibliothek, 276 Eintragungen zwischen 1965 und 2023

Vorlass von Gerhard Wanner im Stadtarchiv Feldkirch und in der Vorarlberger Landesbibliothek

Stand Juli 2024

